



Pressemitteilung- 11.06.24- Embargo um 12.00 Uhr

## Vorstellung des Prüfberichts von Vicario Consulting über den Umgang mit sexuellem Missbrauch in der Diözese Sitten.

**Die Diözese Sitten nimmt die Schlussfolgerungen des Prüfberichts Vicario consulting zur Kenntnis, der der Analyse des Umgangs mit sexuellem Missbrauch in der Diözese gewidmet ist. Es werden fünf Sofortmaßnahmen ergriffen, um die Arbeit der Diözese mit den Opfern und den von sexuellem Missbrauch Betroffenen zu verstärken.**

Im November 2023 hatte die Diözese Sitten die Einleitung eines Audits bezüglich des Umgangs mit Fällen von sexuellem Missbrauch innerhalb der Diözese angekündigt. Das Hauptziel des Audits bestand darin, den Opfern eine Stimme zu geben, damit sie ihre Erfahrungen mit dem Empfang und der Weiterverfolgung ihres Falles einer unabhängigen und neutralen Struktur anvertrauen können. Außerdem sollten die im Bistum vorhandenen Archive auf ihre Übereinstimmung mit den üblichen Bestimmungen und Verfahren sowie auf ihre Verbindung mit den Aussagen der Opfer untersucht werden.

Nach siebenmonatiger Arbeit, die unter anderem die Anhörung von rund zwanzig Opfern umfasste, hat die Vicario-Beratungsfirma den Beauftragten - dem Bischof und dem Bischofsrat - die Schlussfolgerungen ihrer Analysen vorgelegt. Im Bemühen um Transparenz und Wahrheit hat der Bischof von Sitten, Jean-Marie Lovey, beschlossen, diesen Bericht vollständig zu veröffentlichen und im Internet zugänglich zu machen.

Die Diözese Sitten nimmt die Ergebnisse des Audits mit Dankbarkeit für die hervorragende Arbeit von Vicario Consulting und Demut angesichts der veröffentlichten Ergebnisse auf, die zahlreiche dysfunktionale Elemente aufzeigen, insbesondere beim Empfang der Opfer. Die Unangemessenheit eines ersten direkten Kontakts mit einem Kirchenmitglied, ein Mangel an Folgemaßnahmen im Verfahren sowie eine Haltung der Verleugnung haben die Opfer verletzt, die es gewagt haben, aus dem Schatten zu treten. Aus diesen Elementen ergibt sich ein konkreter Aktionsplan.

1. Auf pastoraler und menschlicher Ebene nimmt die Diözese die von den Prüfern formulierten Anmerkungen zu den Mängeln bei der Aufnahme von Opfern voll und ganz auf. Sie erkennt an, dass diese Analyse des Audits die im Herbst 2023 öffentlich geäußerten Vorwürfe bestätigt. Er ist sich der Versäumnisse der Vergangenheit und der Notwendigkeit, diese zu korrigieren, bewusst. Er beabsichtigt, heute die Verantwortung für die aufgedeckten Missstände zu übernehmen, auch wenn fast alle untersuchten Fälle Sachverhalte aus der Zeit vor dem derzeitigen Episkopat betreffen.





2. Zu den formalen und materiellen Aspekten (Führung verfügbarer und aktueller Akten, transparente Zusammenarbeit mit den Rechtsbehörden und dem Staat, administrative Nachverfolgung) stellt die Diözese bei der Lektüre der Prüfung fest, dass sie - trotz ihres begrenzten Verwaltungsapparats - die Anforderungen der Prüfer erfüllt.

Im Anschluss an die Prüfung kündigt die Diözese einen Aktionsplan mit fünf Punkten an:

1. Der Empfang von Opfern in der Diözese Sitten wird in Bezug auf die formellen Verfahren, die administrative Betreuung und die Kommunikation mit den Opfern (1), durch eine stärkere Professionalisierung der Kompetenzen des Zuhörens (2) und durch eine Verstärkung der Präventionsmaßnahmen (3) verbessert ;
2. Es werden regelmäßige Kontakte zu Opferschutzverbänden gepflegt, um den Opfern, den Betroffenen und ihren Angehörigen noch besser zur Seite zu stehen ;
3. Die Aktivitäten der diözesanen ASCE-Kommission werden evaluiert, um die völlige Unabhängigkeit ihrer Arbeit zu überprüfen ;
4. Eine sozio-historische Studie wird zu einer bestimmten Situation in einer Pfarrei initiiert und von einem Universitätsinstitut durchgeführt, um die Wissenschaftlichkeit des Ansatzes zu gewährleisten ;
5. Die Diözesanstruktur wird durch die Einstellung neuer Personen in den Bereichen Kommunikation und menschliche Beziehungen ausgebaut.

Die Diözese Sitten leistet Pionierarbeit, indem sie eine solche unabhängige Studie in Auftrag gibt. Die Anzahl der Opfer, die von Vicario Consulting angehört wurden, zeugt von der Relevanz dieses Vorgehens. Die Entscheidung, die Ergebnisse vollständig zu veröffentlichen, zeigt auch den Willen von Bischof Jean-Marie Lovey, sich entschieden gegen jede Form von Missbrauch innerhalb der Diözese zu engagieren. Diese Haltung der Transparenz, der Wahrheit und der Demut ist der einzig mögliche Weg für die Kirche, um aus dieser Krise eine Gelegenheit zu machen, zum Evangelium zurückzukehren, indem sie demütiger und treuer gegenüber dem Beispiel und der Lehre Jesu Christi wird. Es sind immer die Opfer, denen der erste Platz eingeräumt werden muss. Die Diözese Sitten räumt ein, dass sie sie nicht gut genug aufgenommen hat. Sie entschuldigt sich bei ihnen für ihre Versäumnisse, drückt ihre Dankbarkeit für ihre Teilnahme an diesem Audit aus und verpflichtet sich absolut, alles zu unternehmen, damit sich solche Situationen nie mehr wiederholen.

Sitten, den 11. Juni 2024

Kontakte und Auskünfte:

- Für den französischsprachigen Teil: Pierre-Yves Maillard, [py.maillard@cath-vs.org](mailto:py.maillard@cath-vs.org), 078 842 69 93 ;
- Für den deutschsprachige Teil: Paul Martone, [paul.martone@cath-vs.org](mailto:paul.martone@cath-vs.org), 079 302 23 17.

